



Dipl.-Math. Gernot Gruber

Donnerstag, 16. November 2017

Abgeordneter des Landtags von Baden-Württemberg (SPD-Landtagsfraktion)
Energie und Klimaschutzpolitischer Sprecher
Sportpolitischer Sprecher

Haus der Abgeordneten am Schlossplatz Stauffenbergstr.2 70173 Stuttgart

Telefon: 0711 / 2063-757 Fax: 0711/2063-14 757

gernot.gruber@spd.landtag.de www.gernotgruber.de

Bürgerbüro Gernot Gruber, Burgplatz 8, 71522 Backnang, Tel.: 07191 / 914 55 47

Bevollmächtigter der Deutschen Bahn für Baden-Württemberg

Sven Hantel

Presselstr. 17

70191 Stuttgart

Sehr geehrter Herr Hantel,

Ihre aufrichtigen Anstrengungen und Bemühungen, die Züge auf der Rems- und Murrbahn verlässlicher und pünktlicher zu machen, sind mir nicht nur aus unserem Schriftwechsel bekannt, auch, wenn die Geduld der Bahnfahrerinnen und Bahnfahrer aus unterschiedlichen Gründen – wie Weichenstörungen und Anlaufschwierigkeiten beim umstrittenen Talentzug – derzeit wieder auf eine starke Geduldsprobe gestellt wird.

Bitte nehmen Sie die Probleme auf der Murr- und der Remsbahn weiterhin Ernst, um hier baldmöglichst die Verlässlichkeit und Pünktlichkeit zu erhöhen.

Ich begrüße die Entscheidung Ihres Unternehmens, die Reisenden zu entschädigen, wo der eigene Anspruch an Verlässlichkeit und Pünktlichkeit nicht eingehalten wird. Daher danke ich Ihnen für die Entschädigung, die Jahreskartenbesitzer auf der Remsbahn im Werte eines Monatsbeitrags erhalten haben bzw. erhalten können. Schauen Sie sich die Statistik für das laufende Jahr 2017 an und vergleichen Sie sie mit der Statistik für die Murrbahn, ist mir allerdings unverständlich, weshalb nicht auch die Pendler aus Forbach, Murrhardt, Sulzbach und Oppenweiler in gleicher Weise entschädigt werden.

Bis September 2017 sind auf der Murrbahn 5,6 Prozent der Züge ausgefallen, sodass auf 3,5 Prozent der vorgesehenen Zugkilometer keine Personenbeförderung stattfand. Darüber hinaus kamen 2,4 Prozent der Züge über 15 Minuten zu spät in Stuttgart an. Im gleichen Zeitraum sind auf der Remsbahn 2,5 Prozent der Züge und 2,2 Prozent der Zugkilometer ausgefallen; 1,5 Prozent der Züge hatten in Stuttgart eine Verspätung von mehr als 15 Minuten.

Vor dem Hintergrund, dass für die Murrbahn nur etwa halb so viele Jahreskarten verkauft werden wie für die Remsbahn, entstünde der Deutschen Bahn nach meiner Einschätzung ein Entschädigungsaufwand von etwa 370 Monatsbeiträgen. Das scheint mir ein vergleichsweise geringer Aufwand für die bedeutsame Wirkung nach innen zur Kundenbindung wie auch nach außen zur Kundengewinnung.

Weil Ihnen ebenso wie mir sehr daran liegt, dass viele Menschen mit dem Zug nach Stuttgart fahren können, möchte ich Sie angesichts der Statistiken, die ich vom Verkehrsministerium des Landes erhalten habe (vgl. den Antrag in der Anlage), bitten, die Pendler auf der Murrbahn genauso zu behandeln bzw. zu entschädigen wie die Pendler auf der Remsbahn.

Mit freundlichen Grüßen

